

Gillersgasse

Mit Beginn der Abrissarbeiten 1986 verschwand ein Teil des historischen Schmalkaldens, u. a. mit der Gillersgasse, dem Entengäßchen, dem Zitronengäßchen. Die Gebäude Gillersgasse 1 und 2 sind eine letzte Erinnerung. Es war eine belebte Wohngegend mit eigenem Bäcker und Metzger, Schuhmacher, Schneider, Tüncher, Eisenwaren en gros Handel, Werkzeugfabrik, Mineralwasserproduktion und mehr. So befand sich 1901 im Haus Nr. 11 die Bau- und Möbeltischlerei von Friedrich Wilhelm Müller.

Ebenso hatten Ämter ihren Sitz in der Gillersgasse. Im Haus Gillersgasse 7 befand sich seit 1894 das städtische Bauamt. In der Gillersgasse 9, Anfang des 20. Jahrhunderts Wohnhaus des Pfarrers Albin Fuchs, war seit 1885 das „Königliche Katasteramt“ untergebracht.



1929

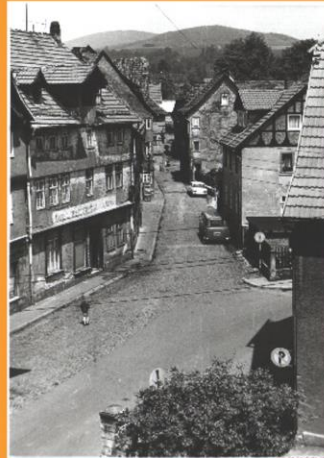


Foto: Lothar Linde, Schmalkalden, 1976

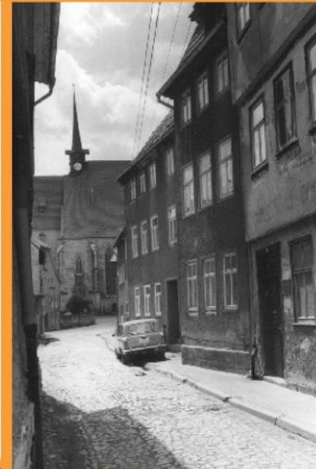


Foto: Lothar Linde, Schmalkalden, 1987



Gillersgasse 11 Foto: Lothar Linde, Schmalkalden, 1986



Gillersgasse 9, Abriss 1988, Fotos: Louis Oehring, Schmalkalden

Gillersgasse